

Bürgeraktion in Sankt Augustin

Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn
Frithjof Kühn
Kaiser-Wilhelm Platz 1
53721 Siegburg

30. April 2010

Lärmschutz am Flughafen Hangelar

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Herr Kühn,

mit Schreiben vom 20. Juli 2010 haben wir dem Parlamentarischen Staatssekretär für Verkehr des Landes NRW, Horst Becker, konkrete Vorschläge unterbreitet, wie ein angemessener Interessenausgleich zwischen Flugzeugführern und Anliegern erreicht werden kann. Wir wurden informiert, dass man unserem Anliegen grundsätzlich positiv gegenüberstehe und eine Regelung in zwei Schritten anstrebe: Allgemeinverfügung und danach technische Überwachung. Wir haben das begrüßt, weil ein fairer Interessenausgleich nur in einer rechtsverbindlichen und gerichtsfesten Regelung mit drittschützender Wirkung gegenüber den lärmbeeinträchtigten Anwohnern gefunden werden kann.

Minister Voigtsberger hat inzwischen erklärt, die Platzrunde solle künftig soweit wie möglich über unbebautes Gebiet geführt werden. Das ist als grobe politische Vorgabe zu begrüßen. Die Verwaltung versucht nun aber diese Vorgabe im Osten der Platzrunde so „pilotenfreundlich“ umzusetzen, dass sich für viele Anlieger im Ergebnis sogar eine Erhöhung der Lärmbelastung ergibt:

Offensichtlich will man dort die bisherige Ideallinie der Platzrunde mit einem Korridor von insgesamt 300 Metern festschreiben. Damit könnten Teile der Thüringer Viertels weiter direkt überflogen werden (vgl. Anlage 1), obwohl genügend unbebautes Gebiet zur Verfügung steht. Für die direkten Anlieger des Flugkorridors ergäbe sich sogar eine höhere Lärmbelastung als bisher, weil die Bündelung der Flugbewegungen im Korridor für sie zu einer höheren Zahl von Lärmereignissen führt. Daher hat die Bürgeraktion immer eine Optimierung der Ideallinie plus Verminderung der Korridorbreite auf 150 Meter gefordert.

Da der Schall bei wachsender Entfernung vom Ursprungsort quadratisch abnimmt, vermindert sich die Lärmbelastung bei der hier üblichen Höhe der Flugzeuge für die unmittelbaren Anrainer um ein Drittel, wenn die korridorbreite auf 150 Meter halbiert wird. Das ist zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger geboten und für die Piloten auch zumutbar: Jeder Flugscheininhaber kann einen 150 Meter breiten Korridor vor allem bei Start und Landung mühelos einhalten. Durch eine kurvenförmige Gestaltung der Platzrunde und die Anzeige des Flugkorridors in den Navigationsgeräten kann dies weiter erleichtert werden.

Die Düsseldorfer Verwaltung spricht sich gegen die Verwendung von Navigationsgeräten aus, weil sie im Sichtflugverkehr nicht vorgeschrieben werden dürften. Das Argument kann nicht überzeugen: Auch Karten werden nicht vorgeschrieben und dennoch werden sie verwendet. Man muss sich doch über die zulässige Flugroute informieren, wenn man OWI-Verfahren bei technischer Überwachung (Radarmonitoring) vermeiden will.

Die Bürgeraktion in Sankt Augustin, in der Vertreter des Thüringer Viertels und des Wohngebietes Am Pleiser Wald zusammenarbeiten, hat PSt Becker daher mit Schreiben vom 26. April 2011 für die Neuregelung der Platzrunde in unserem Bereich Folgendes vorgeschlagen:

1. Die Ideallinie wird möglichst mittig zwischen den beiden Wohngebieten geführt.
2. Die Korridorbreite wird auf 2 X 75 Meter reduziert.
3. Da die Abflüge zur Platzrunde gehören, wird auch für sie der Korridor festgeschrieben.
4. Bisher besteht die Platzrunde im Osten aus zwei Kurven im Abstand von nur 500 Metern. Fast alle Piloten fliegen hier nur eine Kurve. Es ist daher - im Interesse der Piloten und zur Entlastung des Thüringer Viertels - geboten, die Ideallinie kurvenförmig zu führen (vgl. Anlage 1).
5. Die Neuregelung ist in der Form einer Allgemeinverfügung zu treffen, da die bisherige Regelung einseitig den Interessen der Piloten folgt, nicht gerichtsfest ist und den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern keine Rechte einräumt (vgl. gutachterliche Stellungnahme Dr. Glatzel – Anlage 2).
6. In die Allgemeinverfügung werden die Koordinaten der inneren und äußeren Begrenzung des Korridors aufgenommen, damit der Korridor in den Navigationsgeräten der Piloten angezeigt werden kann. Die Grafik der Platzrunde sollte nur der Erläuterung dienen, nicht aber die originäre Regelung darstellen.

Die Bürgerinnen und Bürger in Sankt Augustin erwarten endlich einen wirksamen Interessenausgleich zwischen Piloten und Anwohnern beim Flugplatz Hangelar mit einer Änderung der Platzrunde und einem verringerten Flugkorridor. Wir haben Bundesminister Dr. Röttgen, Oberbürgermeister Nimptsch und Bürgermeister Schumacher gebeten, unser Anliegen zu unterstützen, und bitten auch Sie, lieber Herr Kühn, sich dafür einzusetzen, dass vernünftige Lärmschutzinteressen nicht erneut von einer allzu pilotenfreundlichen Verwaltung ausgebremst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Schuster
 Minister a. D.
 Thüringer Allee 123
 53757 Sankt Augustin
 Tel.: 33 22 38
 Mail: fxschuster@web.de

Dr. Manfred Overhaus
 Staatssekretär a. D.
 Am Pleiser Wald 55
 53757 Sankt Augustin
 Tel.: 33 66 97
 Mail: e-m-overhaus@t-online.de